



## **Kooperative Regulierung von Schadenersatzfällen – die Unternehmensperspektive**

**Ing. Klaus Tonhäuser, MBA**

**Rosenbauer Deutschland GmbH**

**Hamburg, 30.01.2013**



- **Der Großteil der in dieser Präsentation dargestellten Informationen ist frei zugänglichen Quellen entnommen:**
  - Pressemitteilungen und Fallberichte des Bundeskartellamts
  - Veröffentlichungen der Feuerwehrfahrzeughersteller
  - Fachzeitschriften
  - Zahlreiche Medienberichte (Print und Web)

- **Gegründet 1866**
- **Konzernzentrale und größter Standort in Leonding bei Linz, Österreich**
- **Produktionsstandorte in Österreich, Deutschland, USA, Spanien, Russland und Singapur**
- **Weitere Vertriebs- und Service-Standorte in Südafrika, Schweiz und Brunei**
- **Konzernumsatz 2009 – 2011 jeweils im Bereich 540 – 600 Mio €**
- **> 2000 Mitarbeiter weltweit**
- **Notiert an der Wiener Börse seit 1994 (51 % in Familienbesitz)**
- **Vollsortimenter im Bereich der Feuerwehr**

# Vollsortimenter im Bereich Feuerwehr



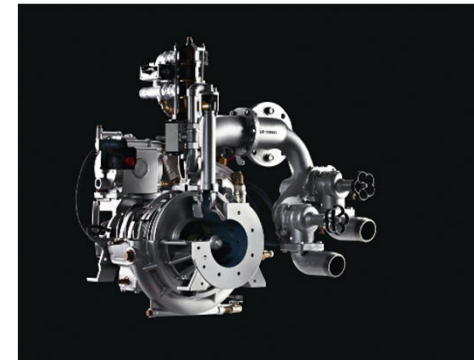
**Fahrzeuge**  
68 % Umsatz



**Hubrettungsgeräte**  
13 % Umsatz



**Feuerlöschsysteme**  
5 % Umsatz



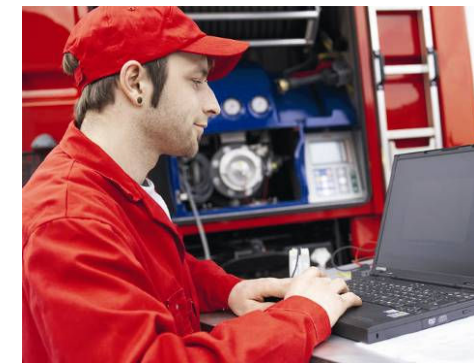
**Business  
Development**  
0,3 % Umsatz



**Ausrüstung**  
9 % Umsatz



**Service**  
5 % Umsatz



# Rosenbauer in Deutschland 1998 – 2009



- **Einstieg in den deutschen Kommunallöschfahrzeugmarkt im Zuge der Metz-Übernahme 1998, davor nur Importe von Spezialfahrzeugen aus Österreich.**
- **Im starken Wettbewerb kann sich Rosenbauer gut behaupten.**
- **Die Marktanteile von Rosenbauer steigen.**
- **Das war die heile Welt von Rosenbauer...**
- **... bis zum 13. Mai 2009!**
- **Aber dann: Völlig unerwartete Hausdurchsuchungen bei vier großen Feuerwehrranbietern in Deutschland – Rosenbauer ist mit seinen Standorten in Luckenwalde und Karlsruhe betroffen.**
- **Der Hinweis auf ein mögliches Kartell kam von anonymer Seite – kein Kronzeuge!**



# Der Blick zurück – was war passiert?



- **Der deutsche Markt für kommunale Löschfahrzeuge war in den späten 1990er-Jahren stark rückläufig.**
- **Die vier großen Feuerwehr-Fahrzeug-Anbieter (Ziegler, IVECO Magirus, Schlingmann, Rosenbauer) beschlossen daher, Informationen über den Markt auszutauschen.**
- **Dazu gab es**
  - Treffen auf Ebene der Unternehmensleiter
  - und Treffen auf Ebene der Vertriebsleiter.
- **Das Kartell betraf**
  - ausschließlich den deutschen Markt
  - nur Normfahrzeuge über 7,5 t Gesamtgewicht
  - keine Werk-/Flughafenfeuerwehren und Betriebsfeuerwehren
  - und keine Großbeschaffungen der Bundeswehr (BWB) und des BMI.



- **Die Treffen in Zürich fanden in den Jahren 2001 bis 2007 und einmal Anfang 2009 statt.**
- **Die Unternehmensleiter trafen sich,**
  - um Ist-Auftragseingänge der Vorperiode auszutauschen,
  - daraus Ist-Marktanteile zu ermitteln und
  - in Anlehnung daran auch Soll-Marktanteile festzulegen.
- **Konkrete Sanktionen bei Nicht-Einhalten der Soll-Quoten gab es nicht.**
- **Die Praxis hat gezeigt, dass die Einhaltung der Soll-Quoten nicht funktioniert hat und es – v. a. aufgrund steigender Marktanteile von Rosenbauer – auch zu einer Anpassung der Soll-Quoten kam.**

- Die Vertriebsleiter trafen sich an verschiedenen Orten in Deutschland.
- Bei den Vertriebsleitertreffen wurden verschiedene Beschaffungsprojekte besprochen sowie „Wünsche“ geäußert, wer welches Projekt bekommen sollte.
- Konkrete Preise wurden nicht abgesprochen.
- Im Juni 2004 kam es zu einem Zerwürfnis, das diese Art von Treffen beendete.
- In den Folgejahren kam es eher zu bilateralen Treffen, aus denen sich Rosenbauer aber heraushielt.



- **Am 10.02.2011 veröffentlicht das deutsche Bundeskartellamt (BKartA) eine Pressemitteilung mit dem Titel „Bundeskartellamt verhängt Millionenbußgelder gegen Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen“.**
  - Namentlich werden Rosenbauer, Ziegler und Schlingmann genannt, gegen die ein Bußgeld von insgesamt 20,5 Mio € verhängt wird.
  - „Gegen einen vierten Hersteller wird das Verfahren noch fortgeführt.“ IVECO Magirus bestätigt ca. 4 Wochen später, dieser vierte Hersteller zu sein.
- **Der Präsident des BKartA, Andreas Mundt, sagt dazu: „[...] Vielen Kommunen ist dadurch ein großer finanzieller Schaden entstanden.“**
  - Alle Kartellanten wehren sich gegen diese aus ihrer Sicht unrichtige Aussage.
  - Aber genau diese Aussage ist auch der Hauptgrund für die öffentliche Empörung.
  - Wenn die Preise tatsächlich überhöht gewesen wären, warum haben dann die Nicht-Kartellanten nicht wesentlich mehr Aufträge bekommen? Warum wurde oft genug nicht das billigste Fahrzeug gewählt?
- **Schlagartig fallen Feuerwehren, Kommunen und Medien über die Kartellanten her.**

- **Am 18.02.2011 versendet Rosenbauer einen Brief an Kunden und Geschäftspartner, der wichtige ergänzende Informationen zur Darstellung des BKartA enthält.**
- **In den folgenden Wochen gibt es zahlreiche von Rosenbauer initiierte Gespräche und Kontakte, um die Wogen zu glätten und den Kunden Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung anzubieten (z. B. Einsicht in Kalkulationsunterlagen).**
- **Weiters wird auf die zahlreichen bereits umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des Selbstreinigungsprozesses verwiesen, die bis dahin noch nicht allgemein bekannt waren.**
- **Wichtig für Rosenbauer war, dass es keine Verurteilung gab, sondern dass – formell gesehen – eine Ordnungswidrigkeit begangen wurde, für die ein Bußgeld verhängt wurde.**

- **Von der Öffentlichkeit unbemerkt wurden schon in den Jahren 2009 und 2010 einige wichtige Schritte durch Rosenbauer gesetzt:**
  - Als erstes betroffenes Unternehmen hat Rosenbauer einen Bonusantrag gestellt und eng mit dem BKartA kooperiert.
  - Personelle Maßnahmen wurden umgesetzt, d. h. „kartellrelevante“ Mitarbeiter und Führungskräfte wurden versetzt oder haben das Unternehmen verlassen.
  - Ein Compliance-Programm wurde auf die Beine gestellt, ein hauptamtlicher Compliance Manager wurde installiert, ein für alle Mitarbeiter verpflichtender Code of Conduct wurde verabschiedet, und ein umfangreiches Schulungsprogramm wurde gestartet.
  - Auch wenn Rosenbauer nicht mit allen Feststellungen im Bußgeldbescheid einverstanden war, hat man sich, um das Verfahren nicht unnötig in die Länge zu ziehen, auf ein Settlement mit dem BKartA eingelassen.

- **Nachdem die erste Welle der Empörung abgeebbt war, kristallierten sich zwei Themen als besonders wichtig heraus:**
- **Vergaberechtliche Zuverlässigkeit**
  - Viele Kommunen waren durchaus willens, weiterhin bei den Kartellanten zu bestellen, waren sich aber nicht sicher, ob diese überhaupt noch vergaberechtlich zuverlässig waren.
  - Eine allgemein anerkannte Entscheidung zur Zuverlässigkeit war daher anzustreben.
- **Schadenersatz**
  - Aufgrund der Mitteilungen des BKartA gingen die Kommunen, die in der Regel die „Bezahler“ der Feuerwehrfahrzeuge sind, davon aus, dass Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden können.
  - Es ging also darum zu ermitteln, ob bzw. in welcher Höhe ein finanzieller Schaden entstanden ist.
- **Beide Themen werden / wurden von den Kartellanten gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden behandelt.**

- **Als schwierig und komplex erwies (und erweist) sich das Thema Schadenersatz.**
- **Bei einem Kartell besteht grundsätzlich einmal der Generalverdacht, dass die Kunden zu viel bezahlt haben – in vielen Fällen wird pauschal von 15 % ausgegangen.**
- **Die Löschfahrzeug-Kartellanten argumentieren,**
  - dass bei tatsächlich überhöhten Preisen die Nicht-Kartellanten wesentlich mehr Aufträge hätten bekommen müssen,
  - dass bei einem jährlichen Beschaffungsvolumen von ca. 800 Fahrzeugen zwei bis drei Treffen pro Jahr zur detaillierten Preisabstimmung nicht ausreichen,
  - dass die Nicht-Kartellanten teilweise sogar teurer angeboten haben,
  - dass viele Feuerwehren gewisse Präferenzen haben und ihre Fahrzeuge so ausschreiben, dass ein bestimmter Hersteller die Kriterien leichter erfüllen kann als ein anderer
  - und dass daher ein finanzieller Schaden weder entstanden noch nachweisbar ist.

- Um den Zeitdruck zu reduzieren, war es erforderlich (und für Rosenbauer selbstverständlich), auf die Verjährung möglicher Schadenersatzansprüche zu verzichten.
- Rosenbauer und ein weiterer Kartellant haben sich bereit erklärt, ein externes Gutachten zu finanzieren, das in Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden klären soll, ob bzw. in welcher Höhe ein Schaden entstanden ist ([www.lademann-associates.de](http://www.lademann-associates.de)).

- **Wichtige Faktoren und Fragen im Thema Schadenersatz:**
  - Ist den überhaupt Schaden entstanden?
  - Sind die möglichen Geschädigten meine Kunden von Morgen?
  - Schadensaufklärung / Wiedergutmachung als Teil der Selbstreinigung
  - Ist die eigene Argumentation und Kommunikation glaubwürdig?
  - Anzahl der möglichen Geschädigten – Einzelfallbetrachtung?
  - Öffentliches Interesse und mediale Präsenz des Falls
  - Wie verhalten sich die anderen Kartellteilnehmer – wirtschaftliches Umfeld?
  - Rechtliche Unsicherheit – mögliche Anzahl an Prozessen
  - Gutachten – Zuarbeit des Unternehmers



- **Stelle sicher, dass sich alle Unternehmensbereiche regel- und gesetzeskonform verhalten – das ist langfristig der bessere Weg. (If you think compliance is expensive, try non-compliance!)**
- **Wenn du Kenntnis davon erlangst, dass irgendwo in der Firma gegen einschlägige Vorschriften verstoßen wurde, nütze die Kronzeugenregelung, bevor es ein anderer tut.**
- **Wenn der Fall des Falles doch eintritt, kooperiere voll mit den Behörden – das erhöht die Chance auf Strafminderung.**
- **Der interne Zeitaufwand und die Rechtsberatungskosten für die Aufarbeitung eines Kartells sind enorm.**
- **Stelle ein engagiertes Team in der Verantwortung der obersten Leitung zur Aufarbeitung des Falles zusammen.**
- **Gestalte die Kommunikation nach außen aktiv, aber überlegt.**
- **Zeige Betroffenen und potenziell Geschädigten Gesprächsbereitschaft, nimm sie bei der Aufarbeitung des Falles mit ins Boot.**
- **Jede Krise ist auch eine Chance – Rosenbauer steht auf dem deutschen Markt besser da als je zuvor!**

Drehleiter L56

**Danke!**

**Rosenbauer International AG**  
4060 Leonding, Paschinger Str. 90, Austria  
Tel: +43 732 6794-0, Fax: +43 732 6794-89  
[office@rosenbauer.com](mailto:office@rosenbauer.com)  
[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

